



Der elektronische Versand von Rechnungsdaten ist schnell, sicher, kostengünstig und erfüllt alle steuerrechtlichen Anforderungen.
Foto: Fotolia

Diese EDI-Rechnung geht auf

Warum die elektronische Rechnung auch für Mittelständler interessant ist

Der elektronische Datenaustausch EDI hat sich im deutschen Modehandel längst auf breiter Front durchgesetzt. Bislang unausgeschöpftes Rationalisierungspotenzial sieht Prof. Dr. Siegfried Jacobs vom Handelsverband BTE vor allem im Bereich der elektronischen Rechnung: „Das Einsparpotenzial ist enorm. Das Handling einer elektronischen Rechnung verursacht nur einen Bruchteil der Kosten der Verarbeitung von Papierrechnungen.“



Mark Bezner, Olymp: „Die Umstellung auf elektronische Rechnungen funktioniert sehr gut.“

Deshalb steige das Interesse des Textil Einzelhandels, bewährte EDI-Prozesse auch auf den Bereich der Rechnungsdaten auszuweiten. Beispiel: das Modehaus Pollozek in Pfarrkirchen. „Wir starten bereits im kommenden Juni“, berichtet Karin Mayer, Leiterin Warenwirtschaft bei Pollozek. Aktuell werde die IT den neuen Anforderungen angepasst. Anschließend werde man mit einigen Lieferanten diese Art der Datenübertragung testen. „Wenn alles funktioniert, rechne ich bereits in der Anfangsphase mit einer Zeitersparnis von einer Stunde täglich.

elektronischen Datenaustausch abzurunden, Zeit zu sparen und die Organisationsabläufe zu vereinfachen und zu standardisieren.

Die Industrie macht mit

Auf Lieferantenseite hat man die Botschaft vernommen. „Das Interesse der Kunden an einer Rechnung per EDI wird immer größer, da die Abwicklung auch über die Einkaufsverbände gesteuert werden kann. Die Nutzenargumente sind aus unserer

Die Rechnungen werden bis zu einer definierten Rechnungssumme nur noch auf korrekte Rabattierung oder Nebenkosten geprüft. Ansonsten gehen sie automatisch in die Finanzbuchhaltung. Auch die Überweisung wird automatisch ausgelöst.“

Auch für Schmitz Mode, Gelsenkirchen, ist nun die Zeit reif, in punkto EDI den nächsten Schritt zu machen. Man wolle so bald wie möglich auch die Rechnungsdaten per EDI empfangen, um den

Sicht: Umweltfreundlichkeit aufgrund geringeren Papierverbrauchs, schnellere Datenübermittlung und Sicherheit. Denn anhand einer Protokolldatei kann man genau nachvollziehen, zu welchem Zeitpunkt welche Rechnung übermittelt wurde“, heißt es etwa beim Hosenspezialisten C. Brühl, Rotenburg a. d. Fulda.

Auch bei Olymp, Bietigheim-Bissingen, ist die EDI-Rechnung bereits seit Jahren erprobte Praxis. „Mit sämtlichen Handelspartnern, mit denen wir eine Vereinbarung über den elektronischen Rechnungsdatenaustausch geschlossen haben, funktioniert die Umstellung sehr gut. Vielfach sind es die Großformen des Einzelhandels, die von dieser praktischen Transaktionsart regen Gebrauch machen“, berichtet Olymp-Chef Mark Bezner.

Sicherer Übertragungsweg

Auch über das BTE Clearing-Center wurden in der Vergangenheit zahlreiche EDI-Rechnungen von den Lieferanten an ihre Kunden im Modehandel versandt. Allerdings in aller Regel mit begleitenden Papierbelegen. Im Jahr 2014 waren es 114.000 INVOIC-Dateien, die hierüber konvertiert und an rund 250 Handelshäuser weitergeleitet wurden. Dem gegenüber

standen 120 Lieferanten, die in Sachen EDI-Rechnung bereits aktiv waren. Künftig soll der Rechnungsverkehr jedoch gänzlich ohne Papier, Porto und manuellen Aufwand auskommen.

Eine papierlose, elektronische Rechnungsabwicklung über das BTE Clearing-Center sieht dabei die Sendung der Rechnung im INVOIC-Datenformat (Original) über einen sicheren Übertragungsweg vor. Vom BTE Clearing-Center werden die elektronischen Rechnungen auf umsatzsteuerliche Mindestanforderungen wie Rechnungsdatum, Leistungsdatum, GLN, vollständige Adresse, Umsatzsteuer-ID etc. geprüft. „Mit jeder INVOIC-Datei werden dem Handel als Empfänger eine lesbare PDF-Rechnung, eine Original INVOIC-Datei, eine Inhouse-Datei zur Verarbeitung im Warenwirtschaftssystem, eine Index-Datei zur Auffindung im Archivsystem sowie eine Protokolldatei zur Verfügung gestellt. Der Versand der INVOIC-Dateien an den Rechnungsempfänger erfolgt über einen sicheren Übertragungsweg“, so Gudrun Höck vom BTE Clearing-Center.

Das Handelsunternehmen ruft die Datei-Pakete vom Server des BTE Clearing-Centers ab, prüft die Rechnung (ggf. automatisch) auf Richtigkeit, verarbeitet die Inhouse-Datei im IT-System und archiviert das Datei-Paket in einem elektronischen Archivsystem. Wichtig: Die damit verbundenen Prozesse erfüllen laut Testat einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft alle steuerrechtlichen Anforderungen. BR

■ „Der Nutzen lässt sich beziffern!“

„Die Übernahme der INVOIC-Daten inklusive der Ablage in einem elektronischen Archiv erfolgt vollautomatisch. Dieser Nutzen lässt sich beziffern“, sagt Eric Selzer, Vertriebsleiter Intelligix IT-Service. „Die Ablage einer Papierrechnung dauert rund drei Minuten pro Dokument. Bei zehn Rechnungen am Tag sind das auf den Monat gerechnet mehr als acht Stunden, die nur für die Ablage der Rechnungen aufgebracht werden müssen. Nimmt man noch die Suche und eventuelle Kopien mit in die Berechnung, kommt man leicht auf über 30 Stunden im Monat, die man mit papierlosen Rechnungen einsparen könnte. Denn bei der elektronischen Rechnung ist ein Eingreifen vom Sachbearbeiter nicht mehr nötig.“

Die Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung kommt zu dem Ergebnis, dass eine elektronische Rechnung nur noch Kosten von 40 Cent verursacht, eine Papierrechnungsstellung dagegen 1,40 Euro pro Rechnung. Experten gehen zudem davon aus, dass ein Unternehmen mit zehn Filialen eine Vollzeitkraft anderweitig einsetzen kann, wenn 80 Prozent des Rechnungsvolumens elektronisch abgewickelt werden.

EDI-Partner des Modehandels



OLYMP



NATURANA
Qualität seit 1917



VIA / APPIA
★



Intelligix.
IT-Services GmbH



DIGEL
THE MENSWEAR CONCEPT